Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **91 (1984)**

Heft 9

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

diejenigen Artikel nun auf Grund von US-Preisen exportiert werden, bei denen die Käufer mehr oder weniger auf Lieferungen aus China angewiesen sind. Anderseits werden Produkte, die China gerne in zunehmendem Ausmasse exportieren möchte, nah wie vor auf RMB-Basis angeboten.

Wenn wir die Kursentwicklung dieser Währungen während des laufenden Jahres betrachten, so stellen wir fest, dass dies, gewollt oder ungewollt, ein recht geschickter Schachzug war. Der US-$ hat bekanntlich gegenüber allen Währungen stark zugelegt, währenddem der chinesische RMB, der letztes Jahr künstlich auf dem Niveau des US-$ und des japanischen Yen gehalten wurde, gegenüber praktisch allen Währungen beträchtlich Terrin einbüsste. China kann somit mit den US-$ Exporterlösen seine Importe aus den Industrieländern finanzieren und gleichzeitig mittels einem schwachen RMB die Exporte seiner schwerer verkäuflichen Fertigfabrikate forcieren.

Für die meisten Käufer von chinesischen Rohmaterialien hat dies eine Verteuerung der Preise in den europäischen Lokalwährungen bewirkt. Das Geschäft hat sich denn auch in den Monaten vor den Sommerferien wesentlich verlangsamt. Im Moment sieht es noch nicht so aus, als ob ein billigerer US-$ demnächst Erleichterung bringen sollte. Ob dem auf längere Sicht so sein wird, hängt von internationalen politischen und wirtschaftlichen Faktoren ab, die nur schwer zu beurteilen sind. Immerhin hat die Entwicklung des US-$ doch auch gewisse positive Aspekte gezeigt, indem sich das Exportgeschäft nach den USA sowie in den US-$-Raum erfreulich entwickeln konnte.

Von der Lieferseite her sind keine wesentlichen Änderungen zu notieren. Die meisten Grège-Qualitäten sind in gewünschtem Masse vorhanden. Nachdem neuerdings der Export ab China von Kammzügen und Abfällen nur noch mittels Exportbewilligung möglich ist, scheint es, dass die traditionellen Kanäle wieder eher zum Zuge kommen. Noils sind allerdings nach wie vor rar und auch gewisse Schappegarn-Qualitäten sind nicht in den gewünschten Mengen oder Qualitäten erhältlich. Allerdings ist zu bedenken, dass die Basis-Preise all dieser Artikel, mit Ausnahme der Grège, z.T. beträchtlich erhöht wurden.

Werfen wir noch einen Blick nach Japan, immer noch grösster Seidenkonsument der Welt. Die Grège-Produktion, die in den Jahren 1958–1976 im Durchschnitt bei 300 000–350 000 Ballen lag, ist in der Folge stetig bis auf ca. 200 000 Ballen gesunken. Der Konsum, inklusive importierter Garne und Gewebe, erreichte in den Jahren 1972/73 mit nahezu 500 000 Ballen einen Höhepunkt. Heute dürfte er bei ca. 300 000–320 000 Ballen im Jahr liegen. Das hohe Preisniveau (Fr. 140.– für 1 kg Grège) sowie gewisse Veränderungen in den Bekleidungsgewohnheiten der Japaner dürften diese negative Entwicklung bewirkt haben. Die Regierung finanziert seit längerer Zeit eine Überschussmenge von ca. 175 000 Ballen, die sich nun dank reduzierter Produktion und begrenzten Importen wenigstens nicht mehr weiter erhöht. Ziel der japanischen Regierung ist es, diesen Stock abzubauen. Dies ist leider nur möglich, wenn die Produktion reduziert und die Importe weiter gedrosselt werden. Für dieses Jahr wurde deshalb die Verschrottung gewisser Spinnkapazitäten verfügt, sodass die Produktion von Grège dieses Jahr unter 200 000 Ballen sinken wird.

Im Gegensatz zu Japan hat China in den letzten Jahren seine Produktion von Grège sukzessive auf über 400 000 Ballen erhöht. Der Verbrauch von Grège in Europa scheint sich bei ca. 75 000 Ballen zu stabilisieren gegenüber einem früheren Durchschnitt von 50 000 Ballen im Jahr. Die ist aus unserer Sicht eine recht erfreuliche Entwicklung, umsomehr als in der gleichen Periode auch die Importe von seidenen Rohgeweben und Fertigprodukten zugenommen haben.

August 1984

L. Zosso, DESCO von Schulthess AG, Zürich

Literatur

Wörterbuch der Wirtschaft

Wer sich als Laie über Wirtschaftsfragen informieren will, stösst sich oft am ökonomischen Fachjargon. Hinzu kommt, dass sich auch hinter geläufigen Begriffen wie «Arbeitslosigkeit», «Konsumentenpreisindex», «Marktwirtschaft», «Schattenwirtschaft», «Zins» usw. vielschichtige Zusammenhänge verbergen, deren Kenntnis zum Verständnis wirtschaftlicher Vorgänge unerlässlich ist. Im Bestreben, dieses Verständnis in der Öffentlichkeit zu fördern, hat die Wirtschaftsförderung (wf) die wesentlichsten 200 wirtschaftlichen Fachbegriffe in leicht verstehbarer Form zusammengefasst. Das im Taschenbuchformat herausgegebene «Wörterbuch der Wirtschaft» beschränkt sich nicht auf reine Begriffsumschreibungen, es erläutert auch Ursachen und Zusammenhänge und enthält Hinweise auf die aktuellen Verhältnisse in der Schweiz – eine wertvolle Hilfe für all jene, die sich für das Wirtschaftsgeschehen interessieren.

(Zum Preis von Fr. 3.50 pro Stück zu beziehen bei der Wirtschaftsförderung, Postfach 502, 8034 Zürich)

Forschungsbericht 98

Bei der Bundesanstalt für Materialprüfung (BAM), Berlin, ist der Forschungsbericht Nr. 98 – Bestimmungen des elastischen Verhaltens von Maschenwaren – Strech- und Erholungsvermögen; 64 Seiten, DM 18,––; erschienen.

Die für Gewebe und andere textile Flächengebilde gebräuchlichen Methoden zur Bestimmung der elastischen Eigenschaften sind für Maschenwaren in den meisten Fällen ungeeignet, da diese sehr hohe Dehnbarkeit besit-

zen. Hier wurde ein Prüfverfahren entwickelt, das es gestattet, aufgrund der bei einem einachsigen Belastungszyklus gefundenen Kennwert Rückschlüsse auf das Verhalten von Maschenwaren beim praktischen Gebrauch hinsichtlich ihres elastischen Verhaltens zu ziehen.

Dabei wurde der Einfluss folgender Parameter auf die elastischen Kenngrössen untersucht:

1. Art des Belastungszyklus; 2. Belastungsgrenzen und Vorspannkräfte; 3. Verformungsgeschwindigkeit; 4. Relaxationszeit; 5. Belastungszeit und 6. Probenform

Zur Festlegung dieser Parameter werden geeignete Vorschläge gemacht.

Es zeigte sich als zweckmässig, die Maschenwaren aufgrund ihrer Dehnbarkeit in Reihenrichtung in drei Gruppen einzuteilen. Diese Gruppeneinteilung entspricht weitgehend dem vorgesehenen Verwendungszweck. Innerhalb der Gruppen können die Materialien nach den elastischen Kenngrössen in Stäbchenrichtung differenziert werden.

Zu beziehen ist dieser Forschungsbericht über den Wirtschaftsverlag NW, Verlag für neue Wissenschaft GmbH, Postfach 101110, 2850 Bremerhaven.

SVT

Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Weiterbildungskurse 1984/85

1. Bekleidungsphysiologie

Bekleidungsphysiologische Gesichtspunkte bei der Herstellung von Stoffen und Bekleidung

Kursorganisation und Leitung:
SVT Karl H. Frey, Ebikon-Luzern

Kursort:
Schweizerische Textilfachschule Zürich,
Wasserwerkstrasse 119, 8037 Zürich

Kurstag:
Freitag, 19. Oktober 1984, 09.00–16.00 Uhr

Programm:
- Bekleidungsphysiologie – was verbirgt sich dahinter
  Referent: Günther Schwabe, Textilingenieur, Viscosuisse AG, 6020 Emmenbrücke
- Leitlinien zur Konstruktion physiologisch optimierter Stoffe, Unter- und Oberbekleidung
  Referent: Dr. K.H. Umbach, Bekleidungsphysiologisches Institut Hohenstein BRD
- Bekleidungsphysiologische Messmethoden und Normen
  Referent: Dr. K.H. Umbach, Bekleidungsphysiologisches Institut Hohenstein BRD
- Darstellung funktioneller Stoff- und Bekleidungskombinationen
  Referent: Hanspeter Marschner, Leiter der Musterdienstabteilung Viscosuisse AG, Emmenbrücke
- Podiumsgespräch
  Leitung: Karl H. Frey

Kursgeld:
Mitglieder SVT/SVF/IFWS Fr. 130.–
Nichtmitglieder Fr. 150.–
inklusive Kaffee und Mittagessen (trockenes Gedeck) und Dokumentation

Zielpublikum:
- Créateure der Weberei, Wirkerei, Strickerei
- Einkäufer und Ausbildner der Sport- und Handelsgeschäfte, Warenhäuser und Grossverteiler
- Fachlehrer

Anmeldeschluss:
5. Oktober 1984

Durch die Teilnahme an 1 bis 2 SVT-Weiterbildungskursen kompensieren Sie den SVT-Jahresbeitrag und erhalten monatlich die «mittex» (Mitteilungen über Textilindustrie)

Weiterbildung macht mehr aus Ihnen!

Schweizerische Textilfachschule Wattwil

Seminar «Verfahrens- und Prozessoptimierung»

Die Schweizerische Textilfachschule führt am 15./16./17. November 1984 und 30. November/1. Dezember 1984 ein Seminar unter dem Titel «Verfahrens- und Prozessoptimierung» durch.

Programm:

1. Teil 15./16./17. November 1984
«Statistische Grundlagen»
- Kenngrössen der Normalverteilung
- statistische Testverfahren
- einfache Varianzanalyse
- einfache Regressions- und Korrelationsanalyse

2. Teil 30. November/1. Dezember 1984
«Planung – Auswertung – Optimierung»
- Problemanalyse
- Modellformulierung und -Berechnung
- grafische Darstellungen und Prozessverhalten
- Optimierung
- Fallstudien

Anmeldeschluss:

20. Oktober 1984

Weitere Auskünfte und Anmeldeformulare:
Schweizerische Textilfachschule, 9630 Wattwil,
Telefon 074 7 26 61.